

Niemals wollte Annette nach Mallorca. Ballermann und Rentnerparadies sind gar nicht ihr Ding, dachte sie. Doch die etwa 3680 Quadratkilometer große Insel, zieht sie nun bereits zum zweiten Mal in ihren Bann.

Wiederholungstäter

Der Deutschen liebste Insel hat weit mehr als die berühmte Partymeile zu bieten und ist auch nicht nur ein Ziel für Treckingfans: Außerhalb der Saison sind die Straßen frei von Mietwagen unzähliger deutscher Touristen. Gute Straßenverhältnisse, jede Menge Kurven, blauer Himmel, angenehme 20 Grad im Dezember. Enduro-Fans schlägt auf den legalen Geländestre-

zu bieten hat. Platz ist genug, denn die Hälfte der 800 000 Einwohner leben in der Hauptstadt Palma. Doch während ich noch in der deutschen Vorweihnachtszeit verweile, steht der Traum vom Biken am Ballermann kurzzeitig auf der Kippe. Denn der Tag vor dem Abflug hat es in sich. Es ist regnerisch, dunkel dummerweise erwischt mich genau an diesem Abend beim Über-

mich nicht ab. Ab Dortmund dauert der Flug zwei Stunden. Mittags erreiche ich den fast ausgestorben Flughafen von Palma. Nur ein paar Taxifahrer dösen vor sich hin. Die Sonne scheint, es sind 20 Grad.

Peter, der Fahrer der Motorradvermietung von Mallorquin-Bikes, holt mich bereits zwei Stunden später am Hotel an der Küste unweit von Palma ab. Er bringt mich zur schwarz-weißen BMW F 800 R, die ich für eine Woche gebucht habe. Außerdem planen Anke und Johannes Pfaff, Eigentümer der Motorradvermietung, ein Enduro-Training mit mir am nächsten Tag. Ich äußere meine Bedenken, ob das mit meinem Knie eine gute Idee sei. Wirklich einschätzen kann ich es jedoch nicht. Spätestens als Johannes mit seinem Schwarzwald-Dackelblick vor mir steht, vergesse ich meine Bedenken und sage zu. Außerdem ist für die Gruppe eine geführte Straßentour geplant.

Inzwischen dämmt es bereits. Zu dieser Jahreszeit ist es um 18 Uhr dunkel. Die Fahrt zum Hotel in unmittelbarer Nähe des Ballermanns klappt mit dem Knie reibungslos. Mein Magen knurrt. Ich freue mich auf das Buffet in meiner weihnachtlich geschmückten



Weitsichtig: Wer die faszinierende, kurvenreiche Anfahrt zum Kloster Santuari de Nostra Senyora de Cura gemeistert hat, wird mit einer prima Rundumsicht belohnt.

cken bei allen Schwierigkeitsgraden das Herz höher. Selbst weitgereiste Biker sind überrascht, was die Insel

denn ich will morgen unter spanischer Sonne biken. Am Tag der Abreise fällt mir das Auftreten schwer. Doch das hält

queren einer Fußgängerampel die Fahrerin eines Geländewagens. Beim Linksabbiegen stößt sie mit ihrer Stoßstange an mein rechtes Knie. Großes Getöse, die Polizei ist da, Zeugen gibt's genug. Schlimm ist es nicht - hoffe ich. Vielleicht wird es ein blauer Fleck, im schlechtesten Fall eine Prellung. Jedenfalls weigere ich mich, einen Notarzt kommen zu lassen,



Einen Tag später spüre ich alle Knochen. Eine geführte Straßentour in der Gruppe steht an. Mittags steige ich aus. Ich bin platt, gönne mir eine Auszeit und cruise stattdessen mit vielen Kaffeepausen entspannt über die Insel. Ausgeruht und frisch geht's am Wochenende zum „Coll de Sóller“. Die Strecke verläuft parallel zur kostenpflichtigen Autobahn zwischen Sóller und Palma und ist ein der Highlights meiner Reise: Spitzkehren ohne Ende. Eine halbe Stunde rauf, eine halbe Stunde runter. In Sóller gönne ich mir einen Kaffee auf dem „Placa Constitució“ mit Blick auf die große Pfarrkirche „Sant Bartomeu“ und beobachte dabei den typisch spanischen Markttrubel. Wie eine Zeitreise in die Vergangenheit kommt es einem vor, wenn der „Rote Blitz“ unmittelbar neben dem Tisch, an dem ich sitze zum Greifen nah vorbeifährt: Maximal 30 Stundenkilometer schafft die nostalgische Holzbahn, die seit 1912 zwischen Palma und Sóller verkehrt. Einst diente die von Siemens gebaute Bahn als Orangen-Express für die Plantagen, jetzt transportiert sie die Touristen von Palma in den gebirgigen Norden.

Ich setze die Fahrt nach Sa Calobra über den „Coll de Reis“ fort - noch mehr Kurven und Spitzkehren. Dort liegt auch der bekannte „Krawattenknoten“. Im Winter sind die gut asphaltierten Pass-Straßen fast autofrei. Im Sommer hingegen schlängeln sich hunderte von Reisebussen und Mietwagen im Schneckentempo runter zum Meer. Es zieht mich nach Pollenca im Norden der Insel. Ein Pilgerweg führt dort auf den Kalvarienberg. Ich bevorzuge mit meinen Motorradstiefeln einen Spaziergang durch die Altstadt. Beim

MALLORCA MOTORBIKE

*Cruiservermietung
unter deutscher Leitung
auf Mallorca*

HARLEY · HONDA · YAMAHA
www.mallorca-motorrad.de
Tel.: 0034 971 655395

Unterkunft. Das Restaurant öffnet für spanische Verhältnisse früh um 18 Uhr. Bereits um 17.50 Uhr tummeln sich die überwiegend deutschen Rentner im Alter von 70 bis 100 unruhig vor dem Eingang. Während ich mir einen Überblick über das reichhaltige Angebot verschaffe, rammt mir eine rüstig erscheinende Weißhaarige ihren Rollator mit den Worten „Hinten anstellen“ in die Hacken. Ein bisschen fühle ich mich wie in einem deutschen Luxus-Seniorenheim. Mir ist es gleich. Das Essen ist sehr gut, vom spanischen Buffet über Schwertfisch bis zum Schnitzel



gibt es jeden Abend fünf Gänge. Das Frühstück ist ähnlich reichhaltig: Rührei, Omelett, Würstchen, starker Kaffee, Orangensaft, unzählige Sorten Käse, Schinken und frisches Obst. Verhungern wird hier keiner. Wie erschlagen wache ich am nächsten Morgen auf. Das Knie schillert inzwischen in allen Farben und schmerzt. Doch das Enduro-Training

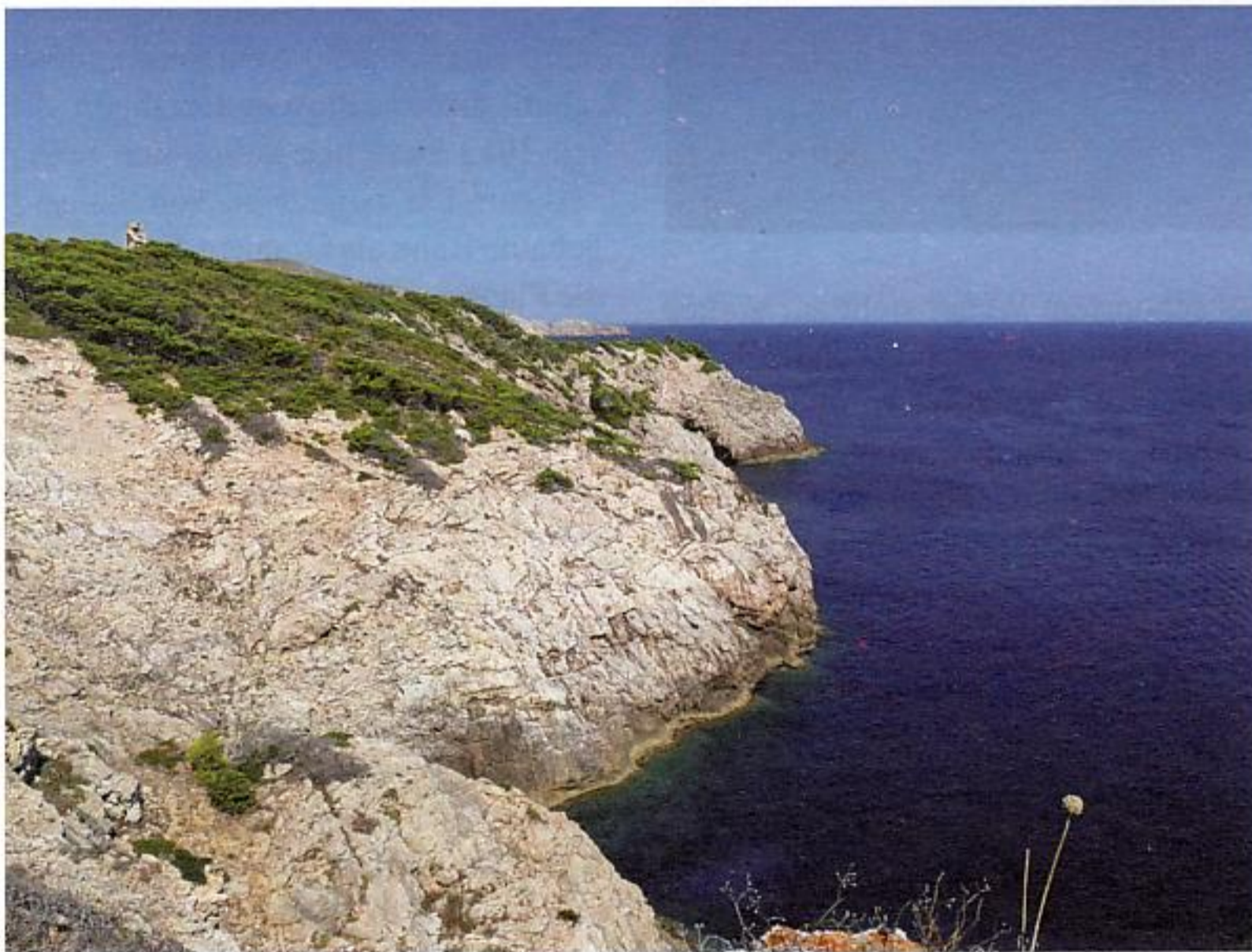
bei schönstem Wetter steht an. Vorher werden wir mit entsprechender Kleidung, Protektoren-Weste und dicken Enduro-Stiefeln ausgestattet. Zu fünft starten wir ins Gelände. Ich sitze auf der BMW X-Country und bin gespannt, was vom Training im letzten Jahr hängengeblieben ist. Zwei Mal werfe ich die Country in den Staub. Dank

der guten Ausrüstung passiert gar nichts. Nur mein Knie nervt und bremst die Lust, mich durch den Dreck zu wühlen. Trotzdem grinse ich unter dem Helm wie eine Zwölfjährige.

Eine Gruppe junger mallorquinischer Mountainbiker gesellt sich hinzu und beobachtet unsere mehr oder weniger gekonnten Stunts. Das Highlight ist die Mittagspause: verschwitzt und staubig kehren wir im Golf-Club mit dem postkartentauglichen Insel-Meer-Panorama-Rundblick ein. Erschöpft und glücklich freue ich mich sehnsüchtig auf die warme Dusche.



Serpentinen statt Sangria: Auf dem Weg nach Sa Calobra verführt der Coll de Reis mit eindrucksvollen Kurven.



Wo im Sommer Mietwagen-Chaos herrscht, hat man in den Wintermonaten seine Ruhe: Felsküste unweit von Alcudia.

Kaffee mit Blick auf die große Kirche „Nostra Senyora dels Angels“ lasse ich meine Gedanken schweifen. Der Reiseführer klärt mich auf, dass die Kirche im vierzehnten Jahrhundert den Templern übergeben wurde. Statt

Jungs mit roten Kreuzen auf der Brust können interessierte Beobachter mehr oder weniger Prominente aus Funk und Fernsehen sichten, die sich in der Umgebung niedergelassen haben. Mein nächstes Ziel ist das Kloster „Santuari

de Lluc“, das am heutigen Sonntag von vielen Einheimischen besucht wird. Die Mallorquiner glauben an das Wunder der schwarzen Madonna: Lluc, ein arabischer Junge aus der Gegend, habe beim Schafhüten eine dunkelfarbige Madonna gefunden, um die sich eine Legende rankt. Für mich ist es ein Ort, der mir mit dem Duft von Eukalyptusbäumen sowie reifen Orangen und Zitronen in Erinnerung bleibt.

Über schöne, autofreie Kurvenstrecken, zum Teil mit Meerblick, führt die 800er mich ins beschauliche Deia im Tramuntana-Gebirge. Auch dort trieben sich die Templer rum, die sich um die Wiedereroberung der Balearen verdient gemacht haben wollen. Heute ist es



Der **SCHNELLE** Zimmermann
Motorradurlaub
 Frankreich • Italien • Spanien • Portugal
 oder ganz individuell nach euren Wünschen...
www.motorrad-reisen.eu

Feelgood
 Reisen

TOSKANA
 nur
 mit uns!

Kurven, Kultur & Wein
 Mietmotorräder vor Ort
 Freie Terminwahl

www.feelgoodreisen.de
 Tel. 04542-826 500



**Herzerfrischend:
Eine Tour über die In-
sel bläst die Winter-
Depression aus Leib
und Seele.**

ein Künstlerdorf hoch über dem Meer. Steile Gassen, gepflegte Häuser, Cafés und Galerien prägen die Szenerie. Unzählige Spitzkehren und Kurven zeigen mir den Weg auf den abseits liegenden „Puig de Randa“ zum Refugium früherer Eremiten, dem Kloster „Santuari de Nostra Senyora de Cura“. Auf 542 Metern hat man einen hervorragenden Blick über die Insel. Das Café bietet neben Kaffee und Kuchen leckere spanische Tapas. Übernachtungen sind ebenfalls möglich. Das Klima ist so angenehm, ich bekomme gar nicht genug vom Fahren. Auf kurvenreicher Wald-Strecke durch den kleinen Ort Orient hindurch, heißt das nächste Ziel Bunyola, ein beschauliches, ruhiges Dorf in der „Serra de Tramuntana“. Der Rückweg über Puigpunyent, einem von Plantagen umgebenen Bauerndorf,



**Misch-Bar: Reich-
lich Auswahl an
Leckerchen auf
dem Markt in
Pollenca.**

nach Palma bietet unerwartet noch mehr fantastische Straßen und Kurven durch die fast menschenleere Landschaft mit vielen tollen Ausblicken über das Gebirge und das Meer. Am vorletzten Tag besuche ich kurz

den Leuchtturm „Cap Blanc“. Die Kaffeepause plane ich im Bergrestaurant in Sichtweite des Kastells am Kloster „Santuari de Sant Salvador“ südöstlich von Felanitx ein. Es liegt festungsartig auf dem gleichnamigen Berg und bietet neben der attraktiven Spitzkehren-

40 JAHRE HONDA TEAM BERGMANN

Gebrauchte vom Fachhändler, weil's einfach besser ist!

BMW

K 1100 LT, grün, 57.700 km..... 3.500,-
K 1200 R, Sport mit Koffer, nur 4.500 km..... 9.800,-

HONDA

XL 125 Varadero, Leo Vince Schalld., nur 15 tkm..... 1.950,-
XL 700, ABS, 10 km Tageszulassung 7.390,-
CBF 600 S, ABS, mit Kofferanlage, schwarz 3.950,-
CBF 600 S, ABS, schwarz, sehr gepflegt 4.990,-
CBF 600 S, ABS, mit Koffer, Vorf. 02/11 5.990,-
CBR 600 RR, Akrapovic und vieles mehr 5.500,-
CBR 600 RR, ABS, TZ, 0 km, 07/10, rot..... 9.500,-
CBR 900 RR, mit viel Zubehör, nur 29.900 km 4.500,-

VFR 800, 2 x schwarz ab 3.200,-
NTV 650, nur 26.800 km, gepflegtes Fahrzeug 1.990,-
VT 750 Spirit, nur 7.800 km mit Zubehör..... 5.690,-
VT 750 Shadow ACE, viel Zubehör, nur 4.720 km..... 6.400,-
CBF 1000, ABS, mit viel Zubehör, schwarz 6.200,-
CB 750 Seven Fifty, sehr, gepfl. Fahrzeug 3.200,-
CBF 1000 F, Vorführer, nur 3.600 km, schwarz..... 7.999,-
XL 1000, ABS u. Travel., Sondermodell..... 7.490,-
SH 300i, ABS Tageszul., Modell 2010 nur 4.590,-

YAMAHA

TDM 850, Kofferanlage, nur 27.560 km 2.700,-

- Zwischenverkauf und Irrtümer vorbehalten -

Unsere Öffnungszeiten: Fahrzeugverkauf: Mo. - Fr. 8.00-18.00 Uhr • Sa. 9.00-13.00 Uhr



TEAM BERGMANN

- seit 1972 - für Sie am Start

Weseler Str. 3 Tel.: 02590/507

48249 Dülmen-Buldern • www.honda-bergmann.de • Fax: 02590/41 55

Wir möchten uns ständig verbessern. Bitte bewerten Sie uns unter www.honda.kundenbefragung.de



Einsame Straßen, Meerblick und ein Motorrad unter dem Allerwertesten: Was will man mehr?

Anfahrt einen weiten Rundum-Blick über Mallorca. Auch dort rankt sich ein Wunder um das Heiligtum: Ein überirdisches Leuchten soll einen Hirten zu einer Höhle mit Madonnenbildnis geführt haben. Neben dem Kloster steht ein weithin sichtbarer 37 Meter hoher

Turm mit einer sieben Meter hohen Christusstatue.

Bisher habe ich einen großen Bogen um die Hauptstadt Palma gemacht. Mir graut es vor der Stadt, in der im Sommer massenweise die Kreuzfahrtschiffe wie an einem Bus-Bahnhof



Spanische Spezialitäten: Chorizo & Co. sind auf den Märkten in allen Variationen zu haben.



Es gibt sie noch, trotz der ausländischen „Invasoren“: Altstadt von Palma.

anlegen und tausende von Touristen ausspucken. Ich bin angenehm überrascht, wie entspannt es dort zu dieser Jahreszeit ist. Der Tumult auf den Hauptstraßen bleibt überschaubar. Für Zweiräder sind kostenfreie Parkplätze in ausreichender Zahl reserviert.

Die Altstadt bietet mit ihren verwinkelten Gassen und breiten Boulevards nicht nur viele Sehenswürdigkeiten und ein breit gefächertes gastronomisches Angebot, sondern auch jede Menge Shopping-Möglichkeiten. Die Kathedrale „Sa Seu“ thront über allem. Für die vielen Besucher, die auf dem Seeweg ankommen, ist sie in der Bucht von Palma als Blickfang weithin gut sichtbar. Sie gilt als eine der schönsten und größten gotischen Kirchen Europas. Zu ihren Füßen liegt der „Parc de la Mar“, ein großes Wasserbecken, umgeben von Skulpturen moderner Künstler.

Am letzten Tag bleibt mir genug Zeit, um noch mal das fulminante Frühstücksbuffet ausgiebig zu genießen, ein wenig über die Insel zu cruisen und Sonne zu tanken, bevor ich das Bike zur Vermietung zurückbringe und Peter mich zum Flughafen bringt. Der Wetterbericht in der Heimat spricht von Sturmwarnungen und heftigen Regenfällen. In meiner Fantasie träume ich davon, dass der Sturm so stark ist, dass zuhause der Flugbetrieb eingestellt werden muss. Doch leider bin ich planmäßig einige Stunden später wieder im trüben Ruhrgebiet.

Text & Fotos:
Annette Mertens

HARLEYS MIETEN AUF MALLORCA



bei
Harry + Krümel
Die Meisterwerkstatt
in Cala Ratjada

www.chopper4rent-mallorca.com